

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 35. Donnerstag, den 4. August 1825.

Geschichte und Begebenheiten eines Papierthalers, bis zu seiner, noch jetzt dauernden, Gefangenschaft.

(Fortsetzung.)

Am vierzehnten Tage ward meine Ahnung erfüllt: zu Verichtigung schuldiger Abgaben, wanderte ich, unter mehreren Geschlechtsverwandten, mit nach der Stadt, in eine Accidencasse. Dort ward ich mit der, diesen Beamten eigenen Gleichgültigkeit empfangen, unter zehnfachem Schloß und Riegel einige Tage wohl aufbewahrt; dann aber ebenfalls wieder, unter mehreren meines Gleichen, als Monatsgehalt an einen Wirth aus gegeben.

Nun kam ich schon in leichtern Gewahrsam; denn denselben Tag noch, wanderte ich für drei Gläser Punsch in die Caffe eines Caffeehiers. Am Abend desselben Tages ronirte ich in diesem Hause, unter vielerlei Gold- und Silbermünzen, am Pharaotische, wo ich, des Betastens und des Hin- und Herwanderns fast müde, endlich in die Hände eines Betrunknen fiel, der mich unter den Tisch verlor, wo ich, die auszuhaltenden Betritte und Hundebeschraubungen abgerechnet, bis zum Tagesdämmern ziemlich in Ruhe lag.

Nach aufgehobener Bank, in der 6ten Morgenstunde, gewahrte ein Marqueur meinen herrenlosen Zustand, und, voller Freude

darüber, zwang er mich, in seine Tasche zu wandern. Hier seufzte ich, von dem Stolze einer Menge harter Thaler und der ekelhaften Zudringlichkeit verschiedener Scheidemünzen gepetnigt, bis Mittag 11 Uhr, wo ich aus der Tasche des Herrn Marqueurs, nebst noch einem harten meines Namens, für ein Paar feine, russische Halbstiefeln in die Tasche einer Schuhmacherin spazirte. Als Handgeld befand ich mich dort allein und hatte so Gelegenheit, über meine bisherigen Schicksale nachdenken zu können. Bald hörte ich einen Streit zwischen dem eben angekommenen Herrn und Meister und seiner theuern Ehehälften, meiner einstweiligen Gebieterin, der ziemlich heftig ward. Nach kurzer Dauer dieses interessanten Mundkampfes, ward ich von der krampfgeleiteten Hand der Meisterin gepackt, unter den Worten: „So sage denn alles durch die Gurgel!“ dem Schuh- und Stiefelfabrikanten an den Kopf geschleudert. Mit dem durch die Gurgel-Jagen sollte es diesmal aber nichts werden; denn der Wind entführte mich dem Kreise des streitenden Ehepaares, und leitete mich, um eine Ecke hinum, von meinen Verfolgern unbemerkt, unter einen Budentritt, wo man meine Spur verlor. Wenige Stunden nachher führte mich der zum Orkan gewordene Windzug einem kleinen Knaben in die Hände, bei dem mich ein Handelsjude gewahrte, der mich, nach

Christlicher Art und Weise, als ein unnützes Papier, für ein Zweigroschenstück von demselben erhandelte. Unterweges begann er gegen mich folgendes Raisonnement: „Wohlfal bistde. Ober wohs thä ich mitder? Ich muß dich doch widder weggeben vor dos, wohs de wärth bist. Wärfde ä Ducoten, oder sänst ä Metallgeld, kenn ich dich kippen und wippen un kenn epps profitiren. Ober, wohs kriech ich vor ä Schnippche Papter? — Jo, Gald bistde; ober mer kenn doch nisch amal grauß thän mit dich in de Tasche; denn de klingst nisch! — Nu ober, wenn ich nur hätte von deine Surte so viel, as geben hundert Ballen Papter, wär' ich doch nisch mehr rufen: Wohs se hondeln? — Na, ich wärre doch bald seyn ach so grauß, wie ä Gewisser van unsre Lat' und verehrt und willkämmer überoll.“ In diesem Augenblick rief er in einem großen Hofe: „Wohs se hondeln?“ Und bald wanderte ich für ein abgetragenes Damenunterrockchen, ein Paar alte

Hankingshosen und ein Paar sohlenfreie Tanzschuhe, in die Hände eines niedlichen Eheweibchens. „Endlich,“ jauchzte sie, ist mir's gelungen, dich, den zum Ankauf des neuen Hutes noch Nöthigen zu erschwingen! Gnade mir aber der Himmel, wenn mein alter Geizhals in den zu erwartenden warmen Tagen seine feinen Hankingshosen vermißt! Aber, was duldet man nicht um den Genuß der Sonne, einen neuen Hut besitzen und tragen zu können!“ — Und somit spazirte sie, mich mit 15 Achtgroschenstücken vereinigend, zur Puchhändlerin. Ach, wär ich ein Mann gewesen, die Freude hätte mich taumeln gemacht, als mich die Alabasterfingerchen der grazlösen Puchhändlerin berührten! Aber ich, ein Papterhater, blieb kalt, wie Erz, und rutschte gefühllos in das niedliche Chatullchen meiner neuen Gebieterin.

(Der Beschluß folgt.)

Dr. X. Fest, Berleger. — Ernst Müller, Redakteur.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Da mein Lager von Lackfirnissen nun wieder völlig sortirt ist, so zeige ich dieses an, und daß das gedruckte Verzeichniß mit den dabei bemerkten Preisen unentgeltlich abgeholt werden kann bei  
Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Anzeige. Hamburger Rindszungen verkauft zu den herabgesetzten Preisen von  
8—10—12—14 Gr. pr. Stück Franz Wucherer, Petersstrasse No. 69.

## E m p f e h l u n g .

Ganz leichte und feine echte Bremer Cigarro's, nebst diversen Sorten Havanna, erhielt ich vor Kurzem wieder von ausgezeichnet schöner Qualität, zu den billigsten Preisen.  
C. Groß, Grimm, Steinweg, unter dem weißen Engel, Nr. 1181.

Verkauf. Eine gebrauchte Tabak-Rappirmühle und ein dreischneidiges Wiegemeßer, nebst Zubehör, sind zu verkaufen durch den Hausmann Höbel, in Nr. 1, am Markte.

Verkauf. Seidne Locken in allen Farben und verschiedenen Größen, habe ich so eben wieder erhalten.  
J. Planer Grimma'sche Gasse Nr. 11.

**Haus - Verkauf.** Ein Haus in Taucha, nahe am Markte, wo Brauerei und Schankgerechtigkeit darauf haften, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere ist zu erfragen bei dem Bäckermeister Dasold, in Taucha, und in Leipzig Nr. 768, parterre.

Zu verkaufen steht eine leichte zweispännige Reifeschaise bei Hrn. Apel im Storchsneß, vor dem Petersthore.

**Die Leinwand - Handlung von G. L. Mertens,**

Petersstraße Nr. 73,

empfang eine Partie weiße Schlesiſche Kester-Leinwände, das halbe Schock von 3 Thlr. 3 $\frac{1}{2}$ , 3 $\frac{1}{2}$  3 $\frac{1}{2}$  und 4 Thlr.

**Garten- und Feuerſprißen,**

welche von den gewöhnlichen Handſprißen nicht allein durch ihre Bauart abweichen, bequem zu transportiren ſind, von einer Person dirigirt werden können, ſondern auch einen ſtarken Waſſerſtrahl, ohne abzusehen, in eine Höhe oder Weite von 25 bis 26 Ellen, an jeden beliebigen Ort treiben, ſind in billigen Preiſen zu bekommen, bei

Johann Friedrich Oſterland, Fleiſchergaſſe Nr. 309.

**Anerbieten.** Eine auswärtige Siegelack - Fabrik wünſcht an eine ſolide Handlung in Leipzig ihre Waare, ſo von den feinsten Ingredienzien (ohne Harz und ohne Pech) zuſammengesetzt ist, zum Verkauf in Commission zu geben. Darauf Reflectirende finden Proben und Bedingungen in der Expedition dieſes Blattes.

Zu kaufen geſucht wird eine Waſchpreſſe in Nr. 369, auf der Katharinenſtraße, im erſten Stock.

**Geſuch.** Ein noch brauchbares Pianoforte wird billig zu kaufen geſucht. Schriftliche Adreſſen beſördert die Expedition dieſes Blattes.

**Geſuch.** Sollte eine auf dem Alten oder Neuen Neumarkte, oder auch auf der Grimmaſchen Gaſſe wohnende Familie geſonnen ſeyn, an zwei ſtille junge Männer eine Stube nebst Alkoven nächſt Michaeli zu vermieten, ſo bittet man geſälligſt Adreſſen der Expedition dieſes Blattes zu übergeben.

**Logis - Geſuch.** Es wird ein Logis in der Nähe des Arbeitshauſes der Freiwilligen, in oder außerhalb der Stadt, beſtehend aus zwei kleinen Stuben nebst Schlafgemach, von Michaeli an zu mieten geſucht. Adreſſen bittet man geſälligſt an den Buchhalter im Arbeitshauſe der Freiwilligen, Hrn. Böhlau, abzugeben.

Geſucht wird in der Grimmaſchen Vorſtadt für einen ledigen Herrn ein Egois ohne Nebenbleib, wo möglich mit der Ausſicht in einen Garten. Das Nähere iſt zu erfahren bei  
S. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu vermieten iſt in der Stadt eine erſte Etage mit einer freien Ausſicht, an eine ſtille Familie, für 180 Thlr. und kann auch vor Michaeli noch bezogen werden, durch  
S. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

**Vermietung.** Ein ſehr freundliches Logis für einen ledigen Herrn iſt in der Grimmaſchen Vorſtadt billig zu vermieten, und das Nähere beim Hrn. Antiquar Frank, an der Ecke der Reichsſtraße zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein kleines Familien-Logis, von Stube, Kammer, Küche und Holz-  
behältniß, ist zu vermietthen und auf dem Neuen Kirchhofe, in Nr. 298, beim Eigenthümer zu  
erfragen.

**Vermiethung.** Auf der Petersstraße, in Nr. 124, ist von nächste Michaeli an eine  
Stube nebst einigen Kammern, mit oder ohne Meublen, an ledige Herren zu vermietthen, und  
das Nähere in demselben Hause, in der 2ten Etage, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, zu  
erfahren.

Zu verpachten ist von Michaeli an in der Stadt eine bürgerliche Nahrung. Das  
Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Eine erste Etage von 5 Stuben, welche sich sowohl zu einem Waaren-  
Lager, als Comptoir eignet, nebst Niederlagen, Keller und Böden, in Meslage gelegen, ist von  
Michaeli oder Ostern 1826 an zu vermietthen. Nähere Auskunft erhält man in der Reichsstraße  
Nr. 397, erste Etage.

**Vermiethung.** Ein gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven, eine Treppe hoch, ist in  
der Burgstraße Nr. 145, an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen, und daselbst das Nä-  
here zu erfragen.

**Vermiethung.** Zwei sehr schöne Keller in der Grimma'schen Gasse, nahe am Markte,  
sind zu vermietthen. Das Nähere bei Hrn. Tuchhändler Bergner.

\* \* \* Es ist am 2. d. M. ein Kanarienvogel mit gelbgrauem Gefieder, am Kopfe aber  
etwas kahl, entflohen. Sollte er Jemand zugeslogen seyn, wird er ersucht, ihn gegen eine an-  
gemessene Belohnung beim Hausmann in Nr. 401, Kochs Hof, abzugeben.

### Zhorzettel vom 3. August.

Grimma'sches Thor.	u.	Kanstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Schäfer, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Bav.	8	Die Jena'sche fahrende Post Vormittag.	10
Hr. Kfm. Polberg, v. hier, v. Dresden	8	Hr. Kfm. Pietsch, a. Meissen, v. Naumburg, p. d.	10
Hr. Particul. Lomb, v. Wien, im Hotel de Saxe	10	Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im H. de B.	11
Vormittag.		Hr. Leuten. Peise, außer Dienst, v. Pamela, im Hotel de Saxe	11
Hr. D. Dehmann, v. hier, v. Idplitz	2	Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Pölgereif. Brückmann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.	1
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rect. Schubert, v. Pirna, beim Dombr. D. Klien	6	Hr. Land- und Stadtgerichts-Assess. Schmidt, von Paterborn, im Hotel de Bav.	4
Hr. Kfm. Mühlig, v. hier, v. Berlin	8	Peterssthor.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Kühn, a. Magdeburg, v. Dresden, p. d.	1	Hr. Rect. Labeß, v. Altstadt, bei Labeß	6
Hr. Kfm. Hannsen, v. hier, v. Dresden	1	Die Coburger fahrende Post	8
Hr. D. Thaer, a. Bitterfeld, v. Dresden, p. d.	1	Hr. Kfm. Lüttringhaus, v. Arnberg, im Blu- menberge	6
Eine Estafette von Eilenburg	2	Vormittag.	
Halle'sches Thor.		Hr. Kfm. Weydt, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie	
Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Kammerbr. Dürkineff, a. Petersburg, p. d.	6	Hr. Kfm. Straube, v. Schneeberg, im g. Arm	2
Hr. Weinblt. Grimm, a. Erfurt, in der Tanne	6	Hr. Kfm. Schumann, v. Waldenburg, p. d.	8
Vormittag.			
Hr. Kfm. Kanj, a. Plauen, v. Halle, p. d.	11		